

**IG Metall plant die größte Wahlveranstaltung:**

# Wir treffen uns in Frankfurt!

60 000 Menschen erwartet die IG Metall am 5. September in der Arena in Frankfurt/Main.

Die Veranstaltung wird die größte Wahlveranstaltung vor der

Bundestagswahl am 25. September. Erwartet werden Kabarettkünstler wie Wilfried Schmickler, Musik mit Samy Deluxe und Bob Geldorf, Straßenkünstler und Sambagruppen. Schon am Freitagabend geht die Post ab, am

5. September dann um 10 Uhr die Jugendkundgebung an der Alten Oper, dann ab 13 Uhr die Kundgebung in der Arena mit Berthold Huber und Detlef Wetzell. Die IG Metall stellt Busse und Züge zur Verfügung.



Die IG Metall konfrontiert die Politik mit den Forderungen aus der großen Arbeitnehmer-Befragung vom Frühjahr

## Tarifschmuck

Pünktlich zu Beginn der Tarifrunde bietet die IG Metall entsprechende Plakate, Buttons und Bierdeckel an. Motiv: Das run-de Forderungspaket der IG Metall. Nutzbar als Sticker am Revers oder im Riesenformat für die Halle.



Poster in verschiedenen Größen (oben): A1, A2 und A3, Buttons und Bierdeckel (links). Erhältlich bei den Vertrauensleuten der IG Metall.

25. August 2009

# metall nachrichten

für die Beschäftigten der VW AG



Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

**VW will eine leistungsbezogene Entgeltkomponente**

# IG Metall konfrontiert VW mit Forderungen

Zwei Stunden dauerte die 1. Tarifverhandlung für die rund 90 000 Beschäftigten der sechs inländischen VW-Werke am 20. August in Hannover. VW war noch nicht in der Lage, ein Angebot zu machen.



Start in die Verhandlungen: Bezirksleiter Hartmut Meine begrüßt Jochen Schumm von VW

Tags zuvor hatte sich die Große Tarifkommission getroffen, um das gemeinsame Vorgehen abzusprechen. Die Forderung der IG Metall ist klar und deutlich: Mehr Entgelt, mindestens jedoch die 4,2 Prozent der Metallindustrie, eine Anschlussregelung zur Altersteilzeit und eine erneute Ausbildungsplatzgarantie.

„VW fährt trotz Krise dem Wettbewerb auf allen Ebenen davon“, sagte Hartmut Meine, der Verhandlungsführer der IG Metall, „und das ist nicht nur ein Ergebnis der Abwrackprämie, sondern vor allem ein Erfolg der Leistung und des Einsatzes der Belegschaften.“ Trotzdem werde die Tarifrunde kein Spaziergang, so Meine, denn der Abschluss einer neuen Altersteilzeit werde schwierig, weil der Gesetzgeber ab 1. Januar 2010 die 20-prozentige För-

derung der Altersteilzeit gestrichen habe und die Rente mit 67 die VW-Beschäftigten ab dem Geburtsjahr 1955 und jünger durch erweiterte Rentenabschlüsse noch stärker belaste. Auch sei die Altersteilzeit die Voraussetzung dafür, dass VW weiterhin die 1250 Ausbildungsplätze (einschließlich der Studenten im Praxisverbund) jedes Jahr anbieten könne. Diese Ausbildungsplätze seien einmalig in Deutschland. Meine: „Ohne Altersteilzeit ist auch der demografische Wandel bei VW nicht zu bewerkstelligen. Denn es gibt viele Bereiche in der Fer-

tigung und auch in der Entwicklung, in denen die Beschäftigten nicht bis 67 durchkeulen können. Wer nicht vorzeitig aussteigen kann, kann auch nicht Platz für Jüngere machen.“

VW erwiderte, das Unternehmen wolle in die Verhandlungen ein weiteres Thema einbringen und über eine „leistungsbezogene Vergütungskomponente“ diskutieren, ohne dabei aber Einzelheiten zu nennen. Meine: „Wir werden das im Einzelnen prüfen. Bedingung ist aber, dass hiermit nicht in das bestehende Entgeltsystem eingegriffen wird, sondern diese Komponente nur obendrauf gezahlt wird.“ Die Tarifverhandlungen werden am 1. September in Hannover fortgesetzt.

**Im Innenteil: Die Modelle der Altersteilzeit.**



## Wer verhandelt da eigentlich?

Die Tarifverhandlungen für die Beschäftigten der VW AG werden vom IG Metall-Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt geführt. Die Verhandlungskommission der IG Metall besteht aus 32 Personen, Betriebsratsvorsitzende, Betriebsräte und VK-Leiter aus jedem der sechs Werke sowie der örtliche IG Metall-Bevollmächtigte.

### Die Vertreter der IG Metall



**Hartmut Meine**  
Verhandlungsführer,  
Bezirksleiter des Bezirks  
Niedersachsen und Sachsen-Anhalt,  
Hannover



**Thilo Reusch**  
Tarifsekretär für VW  
und die VW-Töchter  
im Bezirk Niedersachsen  
und Sachsen-Anhalt,  
Hannover

### Weitere Mitglieder der Verhandlungskommission



**Bernd Osterloh**  
Betriebsratsvorsitzender  
der VW Wolfsburg



**Thomas Zwiebler**  
Betriebsratsvorsitzender  
der VW Hannover



**Jürgen Stumpf**  
Betriebsratsvorsitzender  
der VW Kassel



**Andreas Blechner**  
Betriebsratsvorsitzender  
VW Salzgitter



**Peter Jacobs**  
Betriebsratsvorsitzender  
VW Emden



**Uwe Fritsch**  
Betriebsratsvorsitzender  
VW Braunschweig

**Weitere Mitglieder der Verhandlungskommission:**  
**Braunschweig:** Mathias Möreke, stellv. BRV; Stefan Hölzer, VK-Leiter; Waldemar Drosdzio, BRV VW Financial Services; Detlef Kunkel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall.

**Wolfsburg:** Bernd Wehlauer, stellv. BRV; Heinz-Georg Wenzel, BR; Joachim Faehrmann, VK-Leiter, Michael Riffel, BR; Samer Kassen, GJAV, Frank Patta, Erster Bevollmächtigter der IG Metall.

**Kassel:** Renate Müller, stellv. BRV; Wolfgang Bässe, BR; Andreas Huhn, VK-Leiter; Ullrich Meßmer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall.

**Hannover:** Bertina Murkovic, stellv. BRV; Dimitros Voliotis, BR; Walter Fabian, VK-Leiter; Ulrich Fitzner, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall.

**Emden:** Folkert Schwitters, stellv. BRV; Herta Everwien, VK-Leiterin; Wilfried Alberts, Erster Bevollmächtigter der IG Metall.

**Salzgitter:** Dirk Windmüller, stellv. BRV; Björn Harmening, VK-Leiter; Wolfgang Räsche, Erster Bevollmächtigter der IG Metall.

### Die Vertreter von Volkswagen



**Jochen Schumm**  
Verhandlungsführer,  
Leiter des Personalwesens  
Volkswagen  
Deutschland, Wolfsburg



**Gerd Kuhlmeier**  
Leiter der Tarifaufteilung  
Volkswagen,  
Wolfsburg

### Weitere Mitglieder der Verhandlungskommission:

Matthias Bursig, Leiter Controlling Produktion und Logistik  
Dr. Frank Fabian, Personalwesen Recht

Siegfried Fiebig, Werkleiter Wolfsburg  
Christian Hildebrand, Personalleiter Werk Wolfsburg  
Dr. Rudolf Krebs, Werkleiter Salzgitter

Olaf Kupke, Leiter Personal F&E Wolfsburg  
Dr. Ralph Sawalsky, Leiter Controlling Marke VW Pkw

Uwe-Karsten Städter, Leiter Konzernbeschaffung Elektronik  
Hans-Peter Stalf, Werkleiter Braunschweig  
Pavel Vacek, Werkleiter Emden

**Ständige Gastmitglieder:**  
Wolfgang Ritmeier, Vorstandsvorsitzender der VW-Management Association

Christiane Hesse, Vorstandsmitglied Personal Financial Services AG Braunschweig

**Die 2. Verhandlung ist am 1. September 2009**

# Das war bisher möglich:

Das alte VW-Modell bis Jahrgang 1951

Frühestens mit **57,5** aus dem Betrieb

Nach dem alten VW-Modell war es noch möglich, durch ATZ vorzeitig ab 60 Jahre in die Rente zu gehen – mit entsprechenden Abschlägen, die VW teilweise ausgeglichen hat.

Beispiel	Beginn ATZ	Beginn Freistellung	Vorgezogener Renteneintritt	Gesetzlicher Renteneintritt
Nettoentgelt im Monat	Entgelt während der ATZ 1. VW zahlte einen Zuschuss während der ATZ nach sozialer Staffel auf 80 - 95 % des letzten Nettos im Monat 2. VW zahlte den Rentenversicherungsbeitrag während der gesamten ATZ-Phase zu 100 %		Rente + VW-Rente Der Rentenabschlag betrug 18 % und wurde von VW um die Hälfte ausgeglichen	
	Phase der Altersteilzeit: 5 Jahre			
	55 Jahre	57,5 Jahre	60 Jahre	65 Jahre
	Arbeitsphase		Rentenphase	

Das aktuelle Modell für VW bis Jahrgang 1954

Frühestens mit **58,5** aus dem Betrieb

Durch die Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen war der vorzeitige Renteneintritt durch ATZ erst ab 62 Jahren möglich. Dadurch musste die ATZ von 5 auf 7 Jahre gestreckt werden.

Beispiel	Beginn ATZ	Beginn Freistellung	Vorgezogener Renteneintritt	Gesetzlicher Renteneintritt
Nettoentgelt im Monat	Entgelt während der ATZ 1. VW zahlte einen Zuschuss während der ATZ nach sozialer Staffel auf 80 - 95 % des letzten Nettos im Monat 2. VW zahlte den Rentenversicherungsbeitrag während der gesamten ATZ-Phase zu 100 %		Rente + VW-Rente Der Rentenabschlag betrug 10,8 % und wurde von VW um die Hälfte ausgeglichen	
	Phase der Altersteilzeit: 7 Jahre			
	55 Jahre	58,5 Jahre	62 Jahre	65 Jahre
	Arbeitsphase		Rentenphase	

# Das ist die gesetzliche Regelung ab 2010:

Das Rentenmodell des Gesetzgebers ab Jahrgang 1955

Frühestens mit **63** in die Rente

Der Gesetzgeber veränderte die Bedingungen in mehrfacher Hinsicht: Vorzeitiger Renteneintritt nach ATZ ist erst ab 63 Jahren möglich. Die gesetzliche Förderung der ATZ sollte Ende 2009 auslaufen.

Beispiel für Jahrgang 55	Beginn ATZ	Beginn Freistellung	Vorgezogener Renteneintritt	Gesetzlicher Renteneintritt	
Nettoentgelt im Monat	Der Gesetzgeber hat die Rahmenbedingungen geändert: 1. Ab 2012 bis 2029 wird das Rentenalter schrittweise auf 67 Jahre erhöht. Die Rente mit 67 erschwert den vorzeitigen Ausstieg erheblich und macht ihn finanziell fast unmöglich. Wer mit 63 gehen will, hat pro Monat 0,3 Prozent Abschläge, im Jahr 2029 insgesamt 14,4 Prozent. Nur wenn der Arbeitgeber entsprechend aufzahlt, ist die Belastung zumutbar. 2. Die staatlich geförderte ATZ läuft am 31.12.2009 aus. Aufgrund des Protestes der IG Metall und verstärkt durch die Krise und den Wahlkampf will Arbeitsminister Scholz (SPD) die ATZ bis 2014 verlängern. CDU/CSU lehnen ab.			Rente + VW-Rente Der Rentenabschlag beträgt 9,9 % und soll von VW um die Hälfte ausgeglichen werden	Beispiel für Jahrgang 1955
	Arbeitsphase				65 + 9 Monate Rentenphase

# Das will die IG Metall:

So könnte ein Modell zur Altersteilzeit für VW aussehen

Frühestens mit **59,5** aus dem Betrieb

Nach dem Willen des Gesetzgebers ist ein vorzeitiger Rentenbezug aus dem Arbeitsleben erst ab 63 Jahren möglich. Voraussetzung: mindestens 35 Versicherungsjahre.

Beispiel für Jahrgang 55	Beginn ATZ	Beginn Freistellung	Vorgezogener Renteneintritt	Gesetzlicher Renteneintritt
Nettoentgelt im Monat	Entgelt während der ATZ		Rente + VW-Rente Der Rentenabschlag beträgt 9,9 % und soll von VW um die Hälfte ausgeglichen werden	Beispiel für Jahrgang 1955
	Phase der Altersteilzeit: 7 Jahre			
	56 Jahre	59,5 Jahre	63 Jahre	65 + 9 Monate
	Arbeitsphase		Rentenphase	



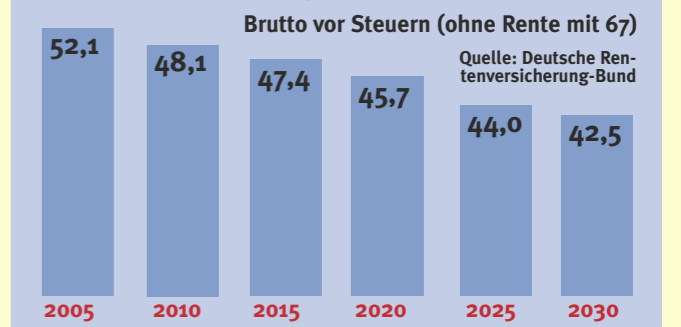
Demo für die Altersteilzeit: Die Beschäftigungsbrücke hat sich bewährt: Ältere gehen früher, die Stelle wird durch auslernende Azubis wieder besetzt. Hier ein Bild vom Frühjahr 2007 im VW-Werk in Braunschweig.

# Das Modell Metallindustrie: Die Altersteilzeit gilt weiter ab 1. Januar 2010

Bereits von Dezember bis März 2008 sind allein im Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt knapp 40 000 Beschäftigte aus 45 Betrieben auf die Straße gegangen, um gegen die Rente mit 67 und für den Erhalt der Altersteilzeit (ATZ) zu protestieren. Die VW-Beschäftigten führen mit 50 000 Roten Karten nach Berlin. Von Mai bis Juni 2008 waren wieder 12 000 aus 76 Betrieben dabei – bundesweit mehr als 360 000 Beschäftigte aus 1115 Betrieben –, um auf die Arbeitgeber der Metallindustrie Druck zu machen für eine neue, tarifliche ATZ. Die Rente mit 67 konnte von der IG Metall nicht verhindert werden, beim Thema Altersteil-

zeit gab es zumindest im September letzten Jahres einen Tarifabschluss, der anders gestaltet ist der der Tarifvertrag bei VW und so nicht übertragbar ist: Danach gibt ab 1. Januar 2010 einen neuen Tarifvertrag zur ATZ: Bis zu vier Prozent der Beschäftigten pro Betrieb haben künftig einen Anspruch auf ATZ. Dabei gibt es zwei Modelle: eines für „Besonders Belastete“, ein zweites für alle anderen. Die Kosten der neuen ATZ betragen 0,8 Prozent der jährlichen Entgeltsumme. Die Arbeitgeber bringen 0,4, die Arbeitnehmer ebenfalls 0,4 Prozent ein. Der Anteil der Arbeitnehmer soll in der nächsten Tarifrunde 2010 eingebracht werden.

# Die Entwicklung des Renteniveaus



Das obige Schaubild zeigt die offizielle Entwicklung des Rentenniveaus – Auswirkungen der Rentenreform von 2001. Künftige Entgelterhöhungen bei der Berechnung der Renten finden künftig nur teilweise Eingang. Nach Berechnungen des Frankfurter Sozialexperten Professor Diether Döring können Beschäftigte, die heute 35 Jahre alt sind, aufgrund der bereits geltenden Einschnitte nach durchschnittlich 40 Versicherungsjahren sogar nur noch mit 34 Prozent ihres Bruttoeinkommens rechnen. Durch die Rente mit 67 sinkt die Rente noch weiter auf 31,4 Prozent, so Döring.